

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Ortsbeirat Allendorf
über
Geschäftsstelle Ortsbeiräte

Berliner Platz 1
35390 Gießen
■ Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich
Telefon: 0641 306 – 1016
Telefax: 0641 306 - 2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
II-Wei./si.- OBR Allendorf

Datum
31. Juli 2018

7. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf am 09.05.2017 TOP 5 – Kurzstreckenticket – OBR/0596/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der obigen Sitzung wurde der Magistrat gebeten, in Verhandlungen mit dem RMV zu erreichen, dass für das Stadtgebiet von Gießen wieder ein Kurzstreckenticket eingeführt wird, mit dem man zum ermäßigten Preis 2 bis 3 Haltestellen weit fahren kann.

Die Stadtwerke teilen hierzu folgendes mit:

Das im Verbundgebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes gültige Tarifsystem sieht keinen Kurzstreckentarif vor. Mittelfristig soll im Nahbereich innerhalb der Preisstufe 1 auch am Einheitspreis festgehalten werden. Auf längere Distanzen im Regionalverkehr mit der Schiene werden durch den Pilotversuch „RMV-smart“ seit 2017 die Vor- und Nachteile sowie die Kundenakzeptanz einer streckenabhängigen Fahrpreisermittlung getestet.

Die Einführung eines Kurzstreckentarifes bietet sicherlich für Fahrgäste mit kurzen Wegstrecken Preisvorteile. Allerdings müssen vor Einführung auch die Nachteile eines Kurzstreckentarifes betrachtet werden.

1) Mindereinnahmen

Die Einführung eines Kurzstreckentarifes wird Mindereinnahmen zur Folge haben, die nicht durch zusätzliche Kunden ausgeglichen werden können. Hier müsste ein finanzieller Ausgleich aus städtischen Mitteln erfolgen.

2) Längere Fahrzeiten und höhere Kosten

Gleichzeitig ist zu erwarten, dass ein Kurzstreckentarif die Strategie der günstigen Zeitkartenangebote unterlaufen würde. Für Gelegenheitsfahrer könnte es finanziell lukrativ sein, vom Erwerb einer Zeitkarte im Vorverkauf auf den mehrfachen Erwerb von Einzelfahrkarten zu wechseln. Da Einzelfahrkarten in Gießen nur beim Fahrpersonal erhältlich sind, würde sich der

zusätzliche Verkauf von Einzelfahrkarten negativ auf die Haltestellenaufenthaltszeiten auswirken. Längere Fahrzeiten und damit längere Reisezeiten für die Fahrgäste wären die Folge. Zusätzlich zu der Verschlechterung der Attraktivität des Angebotes durch längere Reisezeiten kommen Zusatzkosten durch den zusätzlichen Buseinsatz, da die heutigen Wendezeiten i.d.R nicht ausreichen um die Fahrzeitverlängerung aufzufangen und zusätzliche Busse eingesetzt werden müssen.

Wenn es um die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren geht, die täglich für Einkäufe oder Arztbesuche auf den Bus angewiesen ist, sehen wir in der Nutzung einer persönlichen 65+Monatskarte oder in einer übertragbaren 9.00 Uhr-Monatskarte eine preisgünstige Alternative zum potentiellen Kurzstreckentarif. Für 39,00 € monatlich kann der Bus an 20 Tagen für weniger als 2,00 € pro Tag genutzt werden. Wenn man von einer Hin- und Rückfahrt pro Tag ausgeht, wäre dies weniger als 1,00 € pro Fahrt – aus unserer Sicht günstiger als ein möglicher Kurzstreckentarif. Auch bietet die Nutzung einer Zeitkarte den Vorteil, dass man ohne Suche von Kleingeld und Bezahlen beim Fahrpersonal direkt in den Bus einsteigen kann und sich vor dem Anfahren des Busses einen sicheren Halt verschaffen kann. Derzeit kann schon der für den Stadtbusbereich gültige RMV-Smart-Tarif genutzt werden, der 2,- € pro Einzelfahrt vorsieht.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Bürgermeisterin